



Die Höhere Berufsbildung als Motivation zum Durchhalten

Die Berufsbildung ist der Bildungsweg, den die meisten Jugendlichen in der Schweiz nach der obligatorischen Schule wählen. Gemäss dem neusten Bericht „Berufsbildung in der Schweiz“ des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sind dies seit Jahren konstant rund zwei Drittel aller Jugendlichen. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass der grösste Teil der tertiären Bildung auf der Basis der Berufslehre aufbaut.

Die Höhere Berufsbildung mit den Berufsprüfungen (BP), Höheren Fachprüfungen (HFP) und Höheren Fachschulen (HF) bauen primär auf der Berufsbildung auf. In gewissen Fachrichtungen basieren im Hochschulbereich auch die Fachhochschulen (FH) auf einer Berufsbildung. Dadurch wird ersichtlich, dass es dieses Bildungssystem mit dem Schwerpunkt Berufsbildung ist, welches die Schweiz vom Grossteil der Welt unterscheidet.

Da die Schweiz im Vergleich zur Wirtschaft der meisten anderen Länder erfolgreicher ist und auch die Arbeitslosigkeit auf tiefem Niveau liegt, lässt sich der naheliegende Schluss ziehen, dass dies direkt mit der Berufsbildung zu tun hat. Es ist deshalb nicht überraschend, dass die Schweiz laufend von Bildungsexperten anderer Länder konsultiert wird und ein reges Interesse an unserem Bildungssystem besteht.

Berufslehre: Durchhalten lohnt sich

Die Berufslehre hat es in sich: bereits mit 15 Jahren müssen sich die Jugendlichen entscheiden, in welche Richtung ihre berufliche Zukunft gehen wird. Im Jahr 2014 haben sich 76'075 Jugendliche entschieden eine Berufslehre zu beginnen.

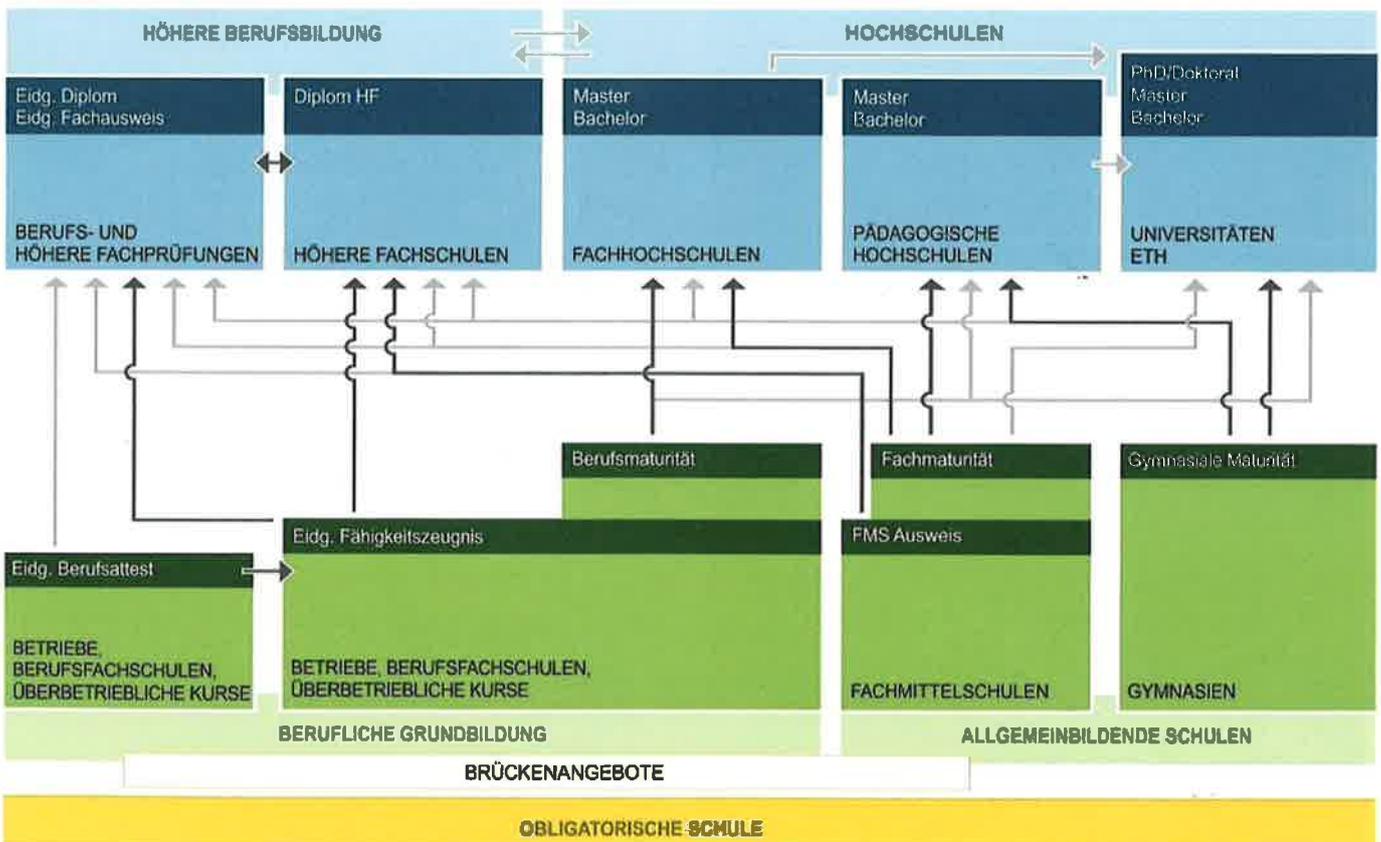
In den Kantonen Zürich und Bern brechen rund 20 bis 25% die Lehre vorzeitig ab. Laut der Fachzeitschrift «Panorama» schwanken die Lehrvertragsauflösungen durchschnittlich zwischen 10 und 50% und unterscheiden sich je nach Fachrichtung. Die meisten Auflösungen finden frühzeitig im ersten Jahr statt und die meisten Abbrecher finden innerhalb kurzer Zeit wieder eine neue Lehrstelle; wenn der Abbruch am Arbeitgeber lag, meist im gleichen Beruf.

Wer aber mit dem Gedanken des Abbruchs spielt, wenn es nur noch ein Jahr bis zum ersehnten Berufsabschluss geht, dem fehlt es vielfach an Perspektiven. Wie weiter nach der Berufslehre, wenn man im gelernten Beruf nicht mehr glücklich ist? Lohnt es sich bis zum Schluss an der Lehre festzuhalten?

Vielen ist nicht bewusst, dass sich nach einem erfolgreichen Berufsabschluss viele neue Türen für Aus- und Weiterbildungen oder Veränderungen öffnen. Türen, die aber ohne einen Berufsabschluss verschlossen bleiben. Deshalb lohnt sich ein Abschluss in jedem Fall. Ein erfolgreicher Lehrabsolvent kann sich Zeit nehmen, sich neu zu orientieren, die Möglichkeiten abzuschätzen und dann wieder Fahrt aufnehmen. Dies trägt viel dazu bei, das optimale Berufsumfeld zu finden.

Durchlässigkeit des Bildungssystems als Chance

Die Höhere Berufsbildung ist, wie auch der Name vermittelt, die logische nächste Ausbildung für Berufsleute. Meist wird erst mindestens zwei Jahre nach der Berufslehre mit diesen Ausbildungen gestartet. Bei den Höheren Fachschulen durchschnittlich nach fünf Jahren und bei den Berufsprüfungen noch später. Gemäss SBFI absolvieren rund 29% nach der Berufslehre eine Höhere Berufsbildung.



Quelle: SBFI: Berufsbildung in der Schweiz - aktuelle Fakten und Zahlen 2017



Wer sich spezialisieren will, findet in den Berufsprüfungen und anschliessend in den Höheren Fachprüfungen die optimale Möglichkeit. Wer sich aber eher generalistisch mit breiter Fächerpalette bilden will, findet in den Bildungsgängen der Höheren Fachschulen die benötigte Ausbildung. Diese sind im Bereich Wirtschaft berufsbegleitend und vermitteln anwendungs- und praxisorientierten Unterricht. Nach jedem Abschluss in der Höheren Berufsbildung öffnen sich die Aus- und Weiterbildungschancen nochmals weiter.

Wie die Grafik des SBFI zeigt, bietet das Schweizerische Bildungssystem zahlreiche Möglichkeiten und Verknüpfungen für Lehrabgänger. Rund 15% der Personen mit einem Berufsbildungsabschluss wählen beispielsweise auch den Weg über die Berufsmaturität, womit ein direkter Einstieg in ein Fachhochschul-Studium möglich ist. Eine Lehre also tatsächlich abzuschliessen, befähigt einen zu diversen Wegen in der Höheren Berufsbildung oder der Hochschulbildung und ist eine sehr gute Voraussetzung für eine erfolgreiche Karriere.

In der Wirtschaft ergänzen sich die Höhere Berufsbildung und die Hochschulbildung. Es sind die Synergien dieser beiden Bildungstypen der Tertiärstufe (Höhere Bildung), die den Erfolg der Wirtschaft in der Schweiz in besonderem Masse mittragen. Wer nur den einen Weg sieht und als wichtig erachtet, hat nichts verstanden.

Urs Gassmann

ODEC, Geschäftsführer



Schweizerischer Verband der dipl. HF
Association suisse des dipl. ES
Associazione svizzera dei dipl. SSS

ODEC, der Schweizerische Verband der dipl. HF, ist der Dachverband aller Diplomierten HF mit 18 Verbänden und vereint rund 10'000 Mitglieder. Der Verband ODEC ist der grösste Repräsentant der Absolventinnen und Absolventen Höherer Fachschulen, welcher alle Bereiche und Fachrichtungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik vertritt.

Weitere Informationen:
www.odec.ch

zB.
Zentrum Bildung
Wirtschaftsschule KV Baden

Wir bringen Sie weiter. Weiter mit Bildung.



Weiterbildung.

Die attraktive Alternative zur Fachhochschule

Höhere Fachschule für Wirtschaft: Start 17. Okt. 2017

Höhere Fachschule für Marketing: Start 16. Okt. 2017

Nächste Infoveranstaltungen:

22. Aug. 2017 jeweils um 7.30 / 12.00 / 18.30 Uhr

11. Sept. 2017 jeweils um 7.30 / 12.00 / 18.30 Uhr

28. Sept. 2017 jeweils um 7.30 / 12.00 / 18.30 Uhr

www.zentrumbildung.ch/hf